

Schichtarbeit und Komplexeinsatz gewährleisten rasches Erntetempo

Km 11. Juli begann in unserer LPG Pflanzen->produktion Thießen, Kreis Roßlau, die Getreideernte. 17 Mähdrescher nahmen im Schichtbetrieb den ersten Schlag Wintergerste unter ihre Jesser. Die Grundorganisation unserer Partei mit ihren 70 Kommunisten hatte diese Etappe politisch-ideologisch gründlich vorbereitet. Die Parteiführung gab uns mit dem Beschluß des Politbüros über Schlußfolgerungen aus der Ernte 1977 und dem Beschluß des Sekretariats des ZK für Ernte 1978 die Richtung.

Ulf einer Beratung der Kreisleitung mit dem Parteiaktiv unseres Bereiches hatte der Komplexleiter, Genosse Arthur Richter, die Emekonzeption dargelegt. Sie war von der ökonomischen Gruppe der LPG erarbeitet, in der Parteileitung und in der Mitgliederversammlung der Partei beraten und vom Vorstand der LPG beschlossen worden. Die Konzeption hat zum Ziel, Korn und Stroh in hoher Qualität auf industriemäßige Weise nach den Erkenntnissen der Wissenschaft und Technik unter allen Witterungsbedingungen mit geringstem Verlust zu ernten. In der Konzeption sind auch Maßnahmen zur unverzüglichen Bearbeitung und Wiederherstellung der abgeernteten Felder enthalten, wie sie die agronomische Disziplin erfordert.

Die Parteileitung und Vorstand führten vor Beginn der Ernte gemeinsam mit Vertretern der Kreisleitung und des Rates des Kreises, mit Genossen-

schaftsbauern aus den LPG Tierproduktion und Mechanisatoren eine Flurbesichtigung durch. Alle Getreide-, Pflanzkartoffel-, Zuckerrüben- und Gemüseflächen erhielten das „Grüne Q“. Wir konnten feststellen, daß auf unseren 4000 Hektar Getreidefläche eine gute Ernte herangewachsen ist. Die gewissenhafte Arbeit der Genossenschaftsmitglieder lohnt sich also. In den Arbeitsabschnitten Mähdrusch, Strohernte und Wiederbestellung wurden die Genossen in zeitweiligen Parteigruppen zusammengefaßt, damit sie einen wirksamen Einfluß auf den sozialistischen Wettbewerb und die politische Diskussion in den Kollektiven ausüben können.

Überzeugung und gute Organisation

Zu Beginn der Ernte wurden vereinzelt Bedenken laut, ob wir es mit dem konzentrierten Einsatz der 17 Mähdrescher nicht übertreiben. Darüber hatten wir auch in der Partei Versammlung diskutiert. Die Grundorganisation sprach sich für optimale Erntekomplexe aus, die eine gute Auslastung der Mähdrescher, den rationellen Einsatz der Transportkapazität sowie ein schnelles Räumen und Wieder bestellen der Felder gewährleisten. Unter unseren Verhältnissen ist der Komplex von 17 Mähdreschern optimal, denn auf den 200 und 300 Hektar großen Schlägen hat er zwei bis drei Tage zu tun. Die Mähdrescher

Leserbriefe

eingespart werden. Das ist einmal die Arbeitszeit einer Arbeitskraft von 16 Tagen. Zum anderen bilden sie die Grundlage dafür, mit Hilfe einer zusätzlichen Produktion von Beifüllartikeln einen Zuwachs an industrieller Warenproduktion von 50 000 Mark zu erreichen.

Auf der Grundlage der genannten Vorschläge konnte unter anderem in der Ideenkonferenz festgehalten werden, daß ein Gegenplan von 300 000 Mark Warenproduktion zu Industrieabgabepreisen und eine zusätzliche Tagesproduktion von 50 000 Mark abgesichert sind. Wir werden künftig in jedem Quartal

eine solche Ideenkonferenz durchführen. Das gibt uns unter anderem Gelegenheit, zu überprüfen, welche Resultate wir nach der vorangegangenen Konferenz erzielt haben.

Eine solche Umsetzung der richtungsweisenden Rede unseres Generalsekretärs auf breiter Massenbasis betrachten wir als Arbeitsstil, der den höheren Anforderungen, die Genosse Honecker an jede Grundorganisation unserer Partei gestellt hat, entspricht.

Werner Hoyme
ParteiSekretär im VEB
„Weimar-Porzellan“ Blankenhain

Soldaten auf Zeit

Andreas Rockstroh und Gerd Neumann vom VEB Kreisbaubetrieb Rheinsdorf, Kreis Zwickau-Land, sind Kandidaten der Partei der Arbeiterklasse. Beide Jugendlichen konnten eineinhalb Monate vorzeitig auslernen. Kürzlich begannen sie ihren Ehrendienst als Soldaten auf Zeit.

„Unser Beruf Baufacharbeiter ist wichtig. Wir freuen uns besonders auch darüber, daß wir im Jugendobjekt unseres Betriebes »Restbebauung Sandberg⁴ Wilkau-Haß-